

Seite 2

Spitzentreffen des Handwerks

Die Spitzenvertreter von über 50 Organisationen des baden-württembergischen Handwerks haben sich in Stuttgart zur Mitgliederversammlung unsers Dachverbandes „Handwerk BW“, auch bekannt als baden-württembergischer Handwerkstag, getroffen und ihre Erwartungen an die Politik geschärft: Das Handwerk könne ein wichtiger Problemlöser für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sein.

Seite 3

Meisterprämie – ein Erfolgsmodell zur Weiterbildung!

Über 2.700 Meisterinnen und Meister profitierten 2023 in Baden-Württemberg von der Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro. Seit Juli 2020 können frisch gebackene Handwerksmeister in Baden-Württemberg eine Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro beantragen. Dieser Bonus ist ein wichtiger Baustein in der Aufstiegsfortbildung, um den Fachkräftebedarf in Baden-Württemberg zu begegnen.

Seite 4

Bayerischer Löwe für Petra Wieseler

Beim diesjährigen Sommerempfang der Fachzeitschrift „autohaus“ in München wurde Petra Wieseler, Ulmer Obermeisterin und Vorstandsmitglied unseres Verbandes, mit dem renommierten Bayerischen Löwen ausgezeichnet.

Aus den Innungen

Region Stuttgart: Lossprechungsfeier in der Emil Frey Schwabengarage.

Strafzölle, E-Autos, Bürokratie

Kfz-Gewerbe und Thorsten Frei erörtern Lösungen für aktuelle Herausforderungen

DR. „Die deutsche Automobilwirtschaft steht vor ihrer größten Transformation seit der Erfindung des Autos. Dafür brauchen wir bessere Rahmenbedingungen“, betonte Verbandspräsident Michael Ziegler während eines Austauschs mit Thorsten Frei, dem Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, im Autohaus Südsterne-Bölle in Donaueschingen.

Wirtschaftliche Herausforderungen und E-Mobilität

„Unser Wirtschaftsmotor läuft nicht mehr rund“, erläuterte Ziegler. Frei pflichtete bei: „Die Automobilbranche ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft. Die aktuellen Entwicklungen geben Anlass zur Sorge.“ Sie verwiesen auf den geplanten Stellenabbau bei Zulieferern und Herstellern sowie Netto-Investitionsabflüsse aus Deutschland.

Im Fokus standen auch die schwierigen Marktentwicklungen bei E-Autos. Südsterne-Bölle-Vorstand Ingo Engel erklärte: „Der Markt spricht eine klare Sprache: Ohne Subventionen pendelt sich der E-Auto-Anteil bei etwa 15 Prozent ein, getragen vor allem von gewerblichen Kunden. So werden wir die ambitionierten Ziele der Bundesregierung nur schwerlich erreichen. Wir brauchen mehr Technologievielfalt, um die Wünsche der Kundinnen und Kunden bedienen zu können.“ Ziegler ergänzte: „Zusätzlich



Starke Allianz für die Zukunft: Verbandspräsident Michael Ziegler (4.v.r.), Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (3.v.r.) und Südsterne-Bölle-Vorstand Ingo Engel (3.v.l.) im konstruktiven Dialog mit Thorsten Frei MdB (4.v.l.).

brauchen wir eine verlässliche Förderung der E-Mobilität und einen beschleunigten Ausbau der Ladeinfrastruktur. Planungssicherheit muss für alle Beteiligten gewährleistet sein, um auf dem E-Auto-Markt dauerhaft voranzukommen.“

Internationale Beziehungen und Bürokratieabbau

Besonders kritisch äußerten sich die Gesprächspartner zu Strafzöllen auf chinesische Produkte: „Strafzölle wären ein Eigentor für den Automobilstandort

Deutschland“, warnte Ziegler eindringlich. Frei stimmte zu: „Wir müssen sehr vorsichtig sein mit protektionistischen Maßnahmen. Unser Ziel muss es sein, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie zu stärken, nicht den Markt abzuschotten.“

Ziegler betonte die Problematik der Abhängigkeit von China bei der Batterieproduktion: „China besitzt einen großen Teil der seltenen Erden und dominiert die Batterieproduktion. Etwa 40 Prozent des Preises eines Elektrofahrzeugs entfallen auf die Batterie. Diese Abhängigkeit ist brandgefährlich für unseren Wirtschaftsstandort.“ Er forderte: „Wir brauchen dringend eine nationale Strategie zur Stärkung unserer eigenen Batterieproduktion. Das bedeutet massive Investi-

tionen in Forschung und Entwicklung sowie staatliche Anreize für den Aufbau einer wettbewerbsfähigen Batterieproduktion in Deutschland.“

Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß hob die Notwendigkeit des Bürokratieabbaus hervor: „Unsere Betriebe ächzen unter der Last von Überregulierung und ausufernder Bürokratie. Von Doppelprüfungen bei der technischen Fahrzeugüberwachung über Geldwäscheprävention bis hin zu komplexen Datenschutzauflagen – wir brauchen dringend Entlastung. Die Unternehmer wollen das nicht mehr. Wir haben diesbezüglich längst einen Kippunkt erreicht.“

Thorsten Frei zeigte sich beeindruckt: „Dieses Gespräch hat mir verdeutlicht, wie zentral das Kfz-Gewerbe für unsere Wirtschaft ist. Wir müssen die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft insgesamt, aber auch für diese Schlüsselbranche verbessern. Dazu gehört auch eine Senkung der Steuerlast auf internationales Durchschnittsniveau für Unternehmen und die Entlastung der Arbeitnehmer, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu beleben.“

Beide Seiten betonten die konstruktive Gesprächsatmosphäre und waren sich einig: „Nur im engen Dialog zwischen Politik und Wirtschaft können wir die Herausforderungen meistern und den Automobilstandort Deutschland zukunftsfähig machen.“

E-Rechnungen – Handlungsbedarf für alle

Online-Seminar exklusiv für Innungsmitglieder

JC. Ab dem 1. Januar 2025 wird die E-Rechnung für steuerpflichtige Umsätze im gesamten B2B-Bereich (Unternehmer an Unternehmer) eingeführt, wenn sowohl Rechnungsaussteller als auch Empfänger im Inland ansässig sind. Die E-Rechnung ist nicht zu verwechseln mit einer PDF-Rechnung. Sie ist vielmehr ein strukturierter Datensatz, der mit dem passenden Rechnungs- bzw. Buchhaltungsprogramm vollautomatisch verarbeitet werden kann.

Es ist wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema E-Rechnung zu beschäftigen. Karin Sterz von der DATEV eG hat Innungsmitglieder im Online-Seminar unseres Verbandes über die aktuellen gesetzlichen Hintergründe und Vorgaben informiert, die geltenden Übergangsfristen erläutert und gezeigt, wie die gängigen Rechnungsformate ZUGFeRD und XRechnung verwendet werden. Das Interesse der Kfz-Betriebe war groß, es waren über 400 Teilnehmer angemeldet.

Wer eine E-Rechnung schreiben will, benötigt ein entsprechendes Rechnungsschreibungsprogramm oder ein Online-Tool. Daran arbeiten derzeit diverse Anbieter. Allen Unternehmen werden für

das Ausstellen von E-Rechnungen Übergangsfristen bis zum 1. Januar 2027 gewährt. Bis dahin können auch noch Papierrechnungen verschickt werden. Auch über diesen Zeitpunkt hinaus gilt dies für Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro.

Keine Übergangsfrist hingegen gibt es jedoch für den Empfang von E-Rechnungen. Alle Unternehmen müssen ab dem 1. Januar 2025 E-Rechnungen zumindest empfangen können. Denn der Rechnungsaussteller kann ab diesem Zeitpunkt selbst entscheiden, wie er künftig abrechnet. Das rechnungsempfang-

ende Unternehmen hat dann, anders als heute noch, keinen Anspruch mehr auf Erhalt einer Papier- oder einer pdf-Rechnung. Im Zweifel erhält man dann eine reine Datensatzrechnung, für deren Empfang man neben einer E-Mailadresse eine Software benötigt, die reine Datensatzrechnungen lesen kann. Die einfachste Art einer solchen Software sind sogenannte xml-Viewer, die man aus dem Internet laden kann.

Wahrscheinlicher ist allerdings, dass E-Rechnungen verschickende Unternehmen eine Rechnungsschreibungssoftware im Einsatz haben werden, die das hybride Format „ZUGFeRD“ (ab Version 2.0.1) nutzt. In diesem Format wird neben dem Datensatz auch gleichzeitig ein PDF erzeugt, das jeder Empfänger lesen kann. Dies ist schon deswegen wahrscheinlich und ratsam, weil dann bei Rechnungstellung nicht zwischen Privatkunden und Geschäftskunden unterschieden werden muss.

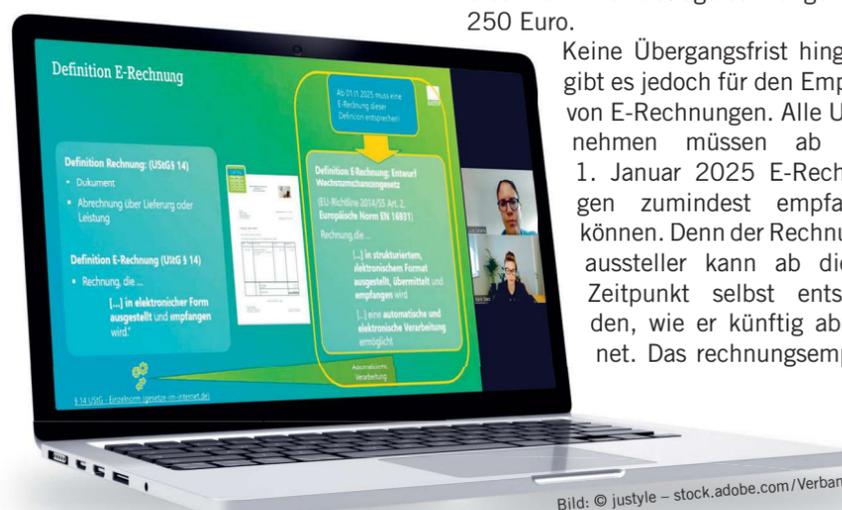


Bild: © justyle – stock.adobe.com/Verband

Nfz-Azubis: Führerschein C/CE ab sofort schon mit 18 Jahren möglich

RB. Großer Erfolg unseres Verbandes für Nutzfahrzeugbetriebe: Im Rahmen der sogenannten Entlastungsallianz von Landesregierung, kommunalen Verbänden und Branchenverbänden haben wir uns seit dem letzten Jahr intensiv für Entbürokratisierungsmaßnahmen beim Fahrerlaubnisrecht eingesetzt, speziell bezüglich des Führerscheinerwerbs für Azubis in Nutzfahrzeugbetrieben. Nun gibt es den Durchbruch: Mit Erlass vom 1. Juli 2024 hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg alle zuständigen Fahrerlaubnisbehörden in Baden-Württemberg angewiesen, das Mindestalter für Auszubildende und Gesellen im Bereich Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt Nutzfahrzeuge für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Klassen C und CE auf 18 Jahre abzusenken. Hintergrund ist, dass Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker mit dem Schwer-

punkt für Nutzfahrzeuge und fertig ausgebildete Gesellen im Regelfall das 21. Lebensjahr für den regulären Erwerb einer Fahrerlaubnis der Klasse C, CE noch nicht erreicht haben. Diese Auszubildenden und Gesellen hatten daher bislang nicht die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung oder Tätigkeit beispielsweise Überprüfungen im Rahmen der Reparatur von Nutzfahrzeugen durchzuführen. Dies stört die Betriebsabläufe in den Nutzfahrzeugwerkstätten, da weitere Mitarbeiter für die Überprüfungen einspringen mussten. Als Ergebnis unserer Bemühungen gilt für Auszubildende und Gesellen im Bereich Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt Nutzfahrzeuge nach Mitteilung des Verkehrsministeriums in Baden-Württemberg ab sofort das abgesenkte Mindestalter von 18 Jahren zum Erwerb der Fahrerlaubnis der Klassen C und CE.



Bild: ProMotor

Rechnungskürzung? Nein, danke!

Partneranwälte für Verkehrsrecht des Kfz-Gewerbes Baden-Württemberg bilden sich fort

JC. Das Thema Rechnungskürzungen der Versicherer ist nach wie vor aktuell und für viele Kfz-Betriebe ein Ärgernis. Bereits seit einigen Jahren können Betriebsinhaber auf das Fachwissen von erfahrenen und auf Unfallschadenrecht spezialisierten Rechtsanwältinnen zurückgreifen, die mit unserer Verbandsorganisation kooperieren.

Wir empfehlen eine frühzeitige Mandatierung der Partneranwälte durch die Werkstattkunden selbst. Im Haftpflichtschadenfall hat der Kunde in der Regel Anspruch auf rechtlichen Beistand. So kann in vielen Fällen vermieden werden, dass die Versicherungen überhaupt versuchen, die Reparaturrechnungen zu kürzen.

Werkstattbetreiber können sich vertrauensvoll an folgende Partneranwälte wenden:

Rechtsanwalt Harald Andres Sophienstraße 4, 68165 Mannheim Telefon: (06 21) 4 23 91-0	Rechtsanwalt Hans-Peter Berger Grüner Weg 32, 88400 Biberach Telefon: (073 51) 5 85-0
Rechtsanwalt Marc-Torsten Canestrini Friedrichstraße 29, 73033 Göppingen Telefon: (071 61) 40 17 98-2	Rechtsanwalt Jens Deumig Kirchplatz 6, 74821 Mosbach Telefon: (062 61) 40 22
Rechtsanwalt Peter Göhringer Pforzheimer Straße 21, 76227 Karlsruhe Telefon: (07 21) 9 44 30-25	Rechtsanwalt Dr. Andreas Göritz Gerokstraße 11 B, 70184 Stuttgart Telefon: (07 11) 24 00 97
Rechtsanwalt Dr. Ralf Greinwald Hauptstraße 51, 79540 Lörrach Telefon: (076 21) 16 55 66	Rechtsanwalt Sebastian Hermesdorf Allmendstraße 2a, 79336 Herbolzheim Telefon: (076 43) 93 68 10
Rechtsanwalt Michael Huber Landstraße 69, 76547 Sinzheim Telefon: (072 21) 98 78 04	Rechtsanwalt Albert Köberle Kaiser-Joseph-Straße 255, 79098 Freiburg Telefon: (07 61) 2 96 84-18
Rechtsanwalt Thomas M. Lehn Schröderstraße 4, 69120 Heidelberg Telefon: (06 22 1) 7 14 08 50	Rechtsanwalt Andreas Peschke Am Spitalbach 1, 74523 Schwäbisch Hall Telefon: (07 91) 97 16 10
Rechtsanwältin Hildegard Riehle-Nagel Große Falterstraße 3, 70597 Stuttgart Telefon: (07 11) 7 65 30 93	Rechtsanwalt Dr. Klaus Schilling Karlstraße 36, 78054 Villingen-Schwenningen Telefon: (077 20) 30 08-58
Rechtsanwalt Siegfried Schlude Theodor-Hanloser-Straße 1, 78224 Singen Telefon: (077 31) 95 09-24	Rechtsanwältin Birgit Schwarz Herzog-Georg-Straße 5, 89264 Weißenhorn Telefon: (073 09) 42 82-0
Rechtsanwältin Dr. Julia Symann Lederstraße 126, 72764 Reutlingen Telefon: (071 21) 3 82 73 00	Rechtsanwältin Ulrike Wagner Albstraße 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen Telefon: (07 11) 4 40 95 15

Die ständig aktualisierte Liste können Mitglieder bei Alexandra.Koutrouvi@kfz-bw.de anfordern.

Spitzentreffen des Handwerks

Politik muss mehr Mut für große Themen haben

DR. Die Spitzenvertreter von über 50 Organisationen des baden-württembergischen Handwerks haben sich in Stuttgart zur Mitgliederversammlung unseres Dachverbandes „Handwerk BW“, auch bekannt als baden-württembergischer Handwerkstag, getroffen und ihre Erwartungen an die Politik geschärft: Das Handwerk könne ein wichtiger Problemlöser für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sein. Ohne Handlungswillen und Durchsetzungsfähigkeit auf Seiten der politischen Verantwortungsträger ginge es aber nicht, so Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold.

„Wir schreiben den 9. Juli 2024. Bis zu den nächsten Landtagswahlen sind es noch über eineinhalb Jahre! Und mit dieser Perspektive bereitet es mir Sorgen, wenn wir immer öfter feststellen, dass sich Grün-Schwarz schwertut, noch große Themen anzugehen. Was passiert mit der Wohnbauförderung? Hier braucht es einen deutlichen Aufwuchs an Investitionsmitteln. Was passiert mit dem Bürokratieabbau jenseits vom Klein-Klein? Warum wird gleichzeitig noch neue Bürokratie aufgebaut – Stichwort Gleichbehandlungsgesetz und Landesmaut?“, fragte Handwerkpräsident Reichhold vor den Mitgliedervertretern. „Wir bräuchten zukunftsweisende Grundsatzentscheidungen beispielsweise bei der Entschlackung des staatlichen Regelwerks, wieder mehr Vertrauen in Bürger und Betriebe, greifbare Taten in der Folge glaubwürdiger Worte, z. B. in der Verbesserung der beruflichen Bildung. Für ein Koalitions-Mikado sind die Zeiten nicht gut genug. Und Vorschläge, wie man Kräfte in der Wirtschaft entfesseln kann, liegen

auf dem Tisch, auch von uns“, sagte Reichhold in seiner Grundsatzrede zur aktuellen Landes- und Handwerkspolitik.

An die Festrednerin Landesjustizministerin Marion Gentges richtete Reichhold den Appell, bei der Gewinnung von aus-



Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold



Landesjustizministerin Marion Gentges

Bilder: Handwerk BW

ländischen Fachkräften das Handwerk zu unterstützen und nicht etwa gute Anfänge mit der Einschränkung von Förderprogrammen im Keim zu ersticken. Die Mitgliederversammlung kann damit als Auftrag an die Verbandsführung verstanden werden, den konstruktiven Dialog mit der Landesregierung fortzusetzen und dabei die Interessen des Handwerks nachdrücklich zu vertreten. Nur durch gemeinsame Anstrengungen kann die Zukunftsfähigkeit des Handwerks in Baden-Württemberg gesichert werden. Dabei ist die Politik gefordert, mehr Mut bei der Umsetzung notwendiger Reformen zu zeigen.

Fairer Wettbewerb durch freien Datenzugang

Positiver Impuls der Landesregierung

CB. Die Wahlfreiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher bei Serviceangeboten, Reparaturen und Wartungen ist ein wichtiges Gut, das es zu erhalten gilt. Das Kfz-Gewerbe setzt sich daher für einen fairen Wettbewerb unter den Kfz-Werkstätten durch gleichberechtigten Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten ein. Der Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten, Fahrzeugfunktionen und -ressourcen sowie Reparatur- und Wartungsinformationen ist für die Branche von zentraler Bedeutung. Besonders bei der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und der Bereitstellung digitaler Services ist dies essenziell. Ein Markt, in dem nur die Hersteller über diese Informationen verfügen und sie nur selektiv weitergeben, schadet dem Wettbewerb. Das Kfz-Gewerbe begrüßt deshalb die Bestrebungen der Europäischen Kommission, den Zugang zu Wartungs- und Reparaturinformationen in der Typgenehmigungsverordnung 2018/858 neu und rechtssicher zu regeln. Das Urteil des EuGH vom 5. Oktober 2023 (C-296/22) bestätigt, dass dieser Zugang für Serviceanbieter frei zugänglich sein muss.

Zusätzlich setzen wir uns für eine schnelle Umsetzung einer sektorspezifischen Regulierung ein, die den Data Act ergänzt. Ein gleichberechtigter Wettbewerb zwischen den Herstellern und anderen Serviceanbietern, wie Händlern und Werkstätten, ist essenziell, um den Kundinnen und Kunden den besten und günstigsten Preis für Anwendungen im Fahrzeug zu bieten. Hersteller sollten hier im Sinne der Verbraucher keine Gatekeeper-Funktion beibehalten. Auch unser Verband hatte in den letzten Jahren kontinuierlich für eine solche Regulierung geworben. Umso erfreulicher ist es, dass die Landesregierung in Baden-Württemberg dieses Thema nun ganz oben auf die Liste ihrer Forderungen für die neue Wahlperiode der EU-Kommission gesetzt und mit einem entsprechenden Papier an die verantwortlichen Stellen in Brüssel auch bereits ein europapolitisches Ausrufezeichen gesetzt hat.

Das ZDK-Positionspapier „Fairer Wettbewerb durch freien Datenzugang“ kann auf www.kfzgewerbe.de heruntergeladen werden.

5 Fragen an...

Benjamin Klatt

DR. In dieser Interview-Reihe stellen wir jeweils fünf Fragen zu aktuellen Themen des Kfz- und Tankstellengewerbes. Heute: Benjamin Klatt.

Benjamin Klatt ist Bereichsleiter Vertrieb Kfz bei unserem Kooperationspartner Bank11.

Wir wollen von ihm wissen:

Was macht die Bank11 besonders und unterscheidet sie von Wettbewerbern?

Wir entwickeln smarte Produkte, die digital, super schnell und intuitiv abgewickelt werden können und unseren Partnern den Arbeitsalltag erleichtern. „Convenience is king“, das ist unsere Maxime. Unser Erfolgsrezept sind sicherlich unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen, die einfachen Finanzierungsprodukte und vorne weg unsere schlanken Prozesse und innovativen IT-Lösungen aus größtenteils eigener Entwicklung.

Wir wachsen seit Jahren beständig, bleiben aber trotzdem flexibel und anpassungsfähig. Das ist wichtig, wenn man als Unternehmen zukunftsfähig sein und bleiben möchte. Wir sind immer am Puls der Zeit und können blitzschnell reagieren. Ein großer Vorteil, der sich oft bezahlt macht.

Bank11 betont ja ihren Fokus auf maßgeschneiderte Finanzierungsleistungen für das Kfz-Gewerbe. Können Sie uns konkrete Beispiele nennen, wie diese Lösungen auf die spezifischen Bedürfnisse von Autohäusern und Werkstätten zugeschnitten sind?

Deutschlandweit arbeiten wir mittlerweile mit über 19.000 Partnerhändlern zusammen. Wir stehen oft in direktem Kontakt mit dem Handel und passen unser Angebot an die Bedürfnisse des Marktes an, entwickeln Produkte und Prozesse, die vom Handel gewünscht werden und einen deutlichen Mehrwert im Verkaufsallday bringen, wie z. B. zuletzt noch den papierlosen Vertragsabschluss am Point of Sale.

Kernprodukt von Bank11 ist sicherlich unser Kreditmanagement-Tool „Victor 5.0“. Dieses Tool ermöglicht einen voll-digitalen Kreditvergabeprozess für die Absatzfinanzierung – einfach und blitzschnell. Versicherungsprodukte – wie z. B. Kaufpreis- oder Restkreditversicherungen – ergänzen das Finanzierungsangebot und sind ebenfalls über Victor digital abzuwickeln. Bei der Einkaufsfinanzierung bietet Bank11 ebenfalls attraktive Optionen und mit digitalen Tools und Prozessen (z. B. digitaler Floorcheck o. ä.) eine deutliche Effizienzsteigerung in den Abläufen.

Die Digitalisierung verändert die Finanzwelt rasant. Welche digitalen Tools und Plattformen bietet die Bank11 an, um die Finanzierungsprozesse für unsere Mitglieder zu vereinfachen und zu beschleunigen?

Wir lieben es papierlos. Nicht umsonst lautet unser Slogan „Schnell. Schlau. Digital.“ Ob Finanzierungsanfragen oder Vertragsabschluss – das geht bei uns komplett online. Fast alle Produkte und Prozesse sind bei uns digital und eingebettet in unser „Bank11 Portal“. Dieses Online-Portal ist für unsere Handelspartner der Einstieg in die gesamte Bank11-Welt. Hier sind fast alle Produkte, Konditionen und Services auf einen Blick zu sehen und abrufbar. Zu einzelnen Vorgängen stehen z. B. auch direkte Chatfunktionen mit Ansprechpartnern bei der Bank zur Verfügung. Dieses Händlerportal verschafft

eine maximale Übersichtlichkeit und verschlankt und beschleunigt die notwendigen Prozesse noch einmal enorm.

Wie sieht die regionale Präsenz der Bank11 in Baden-Württemberg aus? Gibt es Ansprechpartner vor Ort, die unsere Mitglieder bei Finanzierungsfragen persönlich betreuen können?

Bank11 hat ihren Sitz in Neuss, bei Düsseldorf in NRW. Aber natürlich sind auch im Süden Deutschlands Ansprechpartner für unsere Partnerhändler vor Ort. Unser Außendienstteam ist breit aufgestellt. Außerdem gibt es speziell für die in Baden-Württemberg ansässigen Händler Ansprechpartner in unserem Innendienst. Jeder Händler hat seine festen Ansprechpartner. Neben all der Digitalisierung ist die persönliche und kompetente Betreuung durch unsere Außen- und Innendienstteams für uns eine Selbstverständlichkeit und im Eigenverständnis von Bank11 ein absolutes Muss!

Erfahrung und Branchenexpertise spielen für unsere Mitglieder eine wichtige Rolle. Verfügt die Bank11 über Erfahrungen und Expertise im Bereich der Finanzierung von Unternehmen aus dem Kraftfahrzeuggewerbe? Gibt es bereits erfolgreiche Kooperationen mit anderen Verbänden oder Branchenakteuren?

Wir finanzieren keine Unternehmen, sondern bieten unseren Partnerhändlern aus der Kfz-Branche seit über einem Jahrzehnt eine starke und verlässliche Unterstützung in der Absatz- und Einkaufsfinanzierung. Hier haben wir uns über die Jahre ein großes Know-how und ein sehr gutes Netzwerk erarbeitet. Auch bestehen einige sehr erfolgreiche Kooperationen, u. a. mit Branchengrößen dem ADAC (seit 2018) und auch mit anderen Verbänden.

Seit 2012 arbeiten wir mit dem Verband des Kraftfahrzeuggewerbe Bayern zusammen und blicken nunmehr auf eine lange und erfolgreiche Partnerschaft zurück. Gemeinsames Marketing und eine deutliche Präsenz auf Regional- oder Landesveranstaltungen haben zu einer stetigen Stärkung dieser Kooperation beigetragen. Mitglieder des Verbands profitieren u. a. von speziellen Konditionen und Schulungsangeboten. Wir sind stolz, dass wir nun auch mit dem Verband aus Baden-Württemberg eng zusammenarbeiten und freuen uns auf eine lange und erfolgreiche Partnerschaft.

Bild: Bank11



Meisterprämie – ein Erfolgsmodell zur Weiterbildung!

RB. Über 2.700 Meisterinnen und Meister profitierten 2023 in Baden-Württemberg von der Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro. Seit Juli 2020 können frisch gebackene Handwerksmeister in Baden-Württemberg eine Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro beantragen. Dieser Bonus ist ein wichtiger Baustein in der Aufstiegsfortbildung, um den Fachkräftebedarf in Baden-Württemberg zu begegnen. Er steht jedoch zunehmend im Wettbewerb mit höheren Prämien der umliegenden Bundesländer.

„Wir sind erfreut über die anhaltend hohe Nachfrage nach der Meisterprämie, was unterstreicht, wie wichtig diese Un-

terstützung ist“, betont Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW. „Die Gesamtsumme von über vier Millionen Euro ist eine gute Investition des Wirtschaftsministeriums in die berufliche Weiterbildung. Perspektivisch müssen wir aber auch hier die Preissteigerungen berücksichtigen, die vor der Fort- und Weiterbildung nicht Halt machen. Die Kosten für qualitativ hochwertige Meisterstücke, die oft mit teurer Materialbeschaffung verbunden sind, sollten junge Handwerker nicht dazu zwingen, Schulden aufzunehmen. Daher wird eine Anpassung der Meisterprämie an die aktuellen Marktbedingungen unerlässlich sein“, so Reichhold weiter.



Bild: ProMotor

„ConnActions“ fördert Berufsorientierung zwischen Deutschland und Italien

RB. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „ConnActions“ hat jetzt ein Onlinetreffen des Netzwerkes Berufsorientierung zwischen Deutschland und Italien stattgefunden. Dabei gab es

einen regen Erfahrungsaustausch zum Thema Berufsorientierung und Best Practices in der Lombardei und in Baden-Württemberg mit Fokus auf die Kfz- und Elektrobranche. Über die notwendige Berufs- und Weiterbildung bei der Elektromobilität informierte Verbandsreferent Roland Blind die Teilnehmer aus beiden Ländern.

Das Projekt wird von der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien) koordiniert. Auf deutscher Seite ist Handwerk International gemeinsam mit HANDWERK BW in das Projekt involviert.

Weitere Informationen zum Projekt „ConnActions“ erhalten Sie unter www.connactions.eu



Bild: © justyle – stock.adobe.com / Handwerk International BW

Rund 20 Teilnehmer aus Baden-Württemberg und der Lombardei ermöglichten einen internationalen Erfahrungsaustausch.

NÜRNBERGER/GARANTA

Alles unter Dach und Fach mit dem GARANTA Spezial-Schutz für Ihren Kfz-Betrieb.

CB. Als berufsständischer Versicherer und Partner des Kfz-Gewerbes kennen wir die Gefahren eines Autohauses und Kfz-Betriebs. Daher sichern wir seit

Profitieren Sie von einem einfachen Handling

Wir möchten, dass Sie es leicht haben und bieten Ihnen deshalb eine unkomplizierte Vertragsausgestaltung entsprechend Ihrer Betriebsgröße. Nur ein Vertrag, eine Rechnung und eine Umsatzmeldung

Darf's noch ein bisschen mehr sein?

Vor allem als Innungsmitglied des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes profitieren Sie von höheren Leistungen im Schadenfall. Gerne informieren wir Sie hierüber!



Bild: Verband

Versicherungsprofis für das Kfz-Gewerbe: Andreas Konietzny und Volker Schulemann

vielen Jahren unsere Kunden mit unserer Multi-Risk-Police ab. Der GARANTA Spezial-Schutz ist eine besonders preisgünstige und überzeugende branchenspezifische Versicherungslösung.

Interessenten wenden sich an:
Andreas Konietzny,
Volker Schulemann
Generalagenturen für das Kfz-Gewerbe im Agenturverbund
Telefon 07 11-23 08 50-60
E-Mail: andreas.konietzny@nuernberger-automobil.de
E-Mail: volker.schulemann@nuernberger-automobil.de

Bayerischer Löwe für Petra Wieseler

Erfolgreicher Einsatz fürs Kfz-Gewerbe

DR. Beim diesjährigen Sommerempfang der Fachzeitschrift „autohaus“ in München wurde Petra Wieseler, Ulmer Obermeisterin und Vorstandsmitglied unseres Verbandes, mit dem renommierten Bayerischen Löwen ausgezeichnet. Der Baye-

reits seit vielen Jahren für die Belange des Kfz-Gewerbes stark. Ihr Engagement reicht weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus, was sich auch in ihrer Mitgliedschaft im Vorstand unseres Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) widerspiegelt. „Petra Wieseler steht beispielhaft für das große Engagement, das viele unserer Mitglieder täglich unter Beweis stellen“, sagt Präsident Michael Ziegler. „Ihre Auszeichnung unterstreicht die wichtige Rolle, die sie bei der Vertretung unserer Brancheninteressen spielt.“ Besonders erfreulich ist, dass mit Petra

Wieseler eine erfolgreiche Frau für hervorragende Leistungen in einer traditionell männerdominierten Branche geehrt wurde. Ihre Auszeichnung kann als positives Signal für mehr Diversität im Kfz-Gewerbe gesehen werden. Die Verleihung des Bayerischen Löwen an Petra Wieseler fand im Rahmen des autohaus-Sommerempfangs statt, bei dem rund 300 Branchenvertreter anwesend waren. Wir gratulieren Petra Wieseler herzlich zu dieser wohlverdienten Auszeichnung und sind dankbar für ihren unermüdlichen Einsatz.



Verdiente Ehrung: Petra Wieseler nimmt den Bayerischen Löwen entgegen. Die Auszeichnung würdigt ihr Engagement für das Kfz-Gewerbe über Landesgrenzen hinweg.

rische Löwe, gestiftet vom Ehrenpräsidenten des Kfz-Landesverbands Bayern, Klaus-Dieter Breitschwert, gilt als eine der angesehensten Auszeichnungen im Kfz-Gewerbe. Er ehrt Persönlichkeiten, die sich durch besondere Verdienste und Einsatz für die Branche ausgezeichnet haben. Wieseler, die als Geschäftsleiterin im Autohaus Kreisser tätig ist, macht sich

Unterstützung für Kfz-Betriebe im Arbeitsrecht

Partneranwälte für Arbeitsrecht des Kfz-Gewerbes Baden-Württemberg bilden sich fort

JC. Sei es die individuelle Formulierung von Arbeitszeugnissen, das Abwehren von Ansprüchen der Arbeitnehmer, die arbeitsrechtliche Vertretung vor Gericht oder die Ausgestaltung von Betriebsvereinbarungen. Selbst der erfahrenste Betriebsinhaber benötigt hin und wieder Unterstützung. Deshalb hat unser Verband bereits vor einigen Jahren ein Netzwerk von auf Arbeitsrecht spezialisierten Rechtsanwälten ins Leben gerufen. Betriebsinhaber bekommen dadurch die

Möglichkeit, auf das Fachwissen von erfahrenen und auf Arbeitsrecht spezialisierten Rechtsanwälten zurückzugreifen. Denn oft reicht die telefonische Erstberatung über die Geschäftsstelle unseres Landesverbandes oder die der Innungen nicht aus. Unsere Partneranwälte werden von Harald Oesterle, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg, einmal jährlich auf den neuesten Stand der Rechtsprechung gebracht.

Autohausbesitzer, Werkstattinhaber und Tankstellenbetreiber können sich vertrauensvoll an folgende Partneranwälte wenden:

Rechtsanwalt Dr. Andreas Göritz Gerokstr. 11 B, 70184 Stuttgart Telefon: (07 11) 24 00 97	Rechtsanwältin Martina Haebel Grüner Weg 32, 88400 Biberach Telefon: (0 73 51) 5 85-24
Rechtsanwalt Sebastian Hermesdorf Allmendstr. 2a, 79336 Herbolzheim Telefon: (0 76 43) 93 68 10	Rechtsanwalt Dr. Gerhard Janasik Obere Wässere 4, 72764 Reutlingen Telefon: (0 71 21) 3 83 61-30
Rechtsanwältin Martina Pinkepank Max-Planck-Str. 11, 78052 Villingen-Schwenningen Telefon: (0 77 21) 2 06 26-0	Rechtsanwältin Hildegard Riehle-Nagel Große Falterstraße 3, 70597 Stuttgart Telefon: (0 71 11) 7 65 30 93
Rechtsanwalt Simon von Rudloff Kaiser-Joseph-Str. 255, 79098 Freiburg Telefon: (0 7 61) 2 96 84-27	Rechtsanwalt Dr. Klaus Schilling Karlstr. 36, 78054 Villingen-Schwenningen Telefon: (0 77 20) 30 08-58
Rechtsanwältin Sabine Weihe Kirchplatz 6, 74821 Mosbach Telefon: (0 6 21) 40 22	

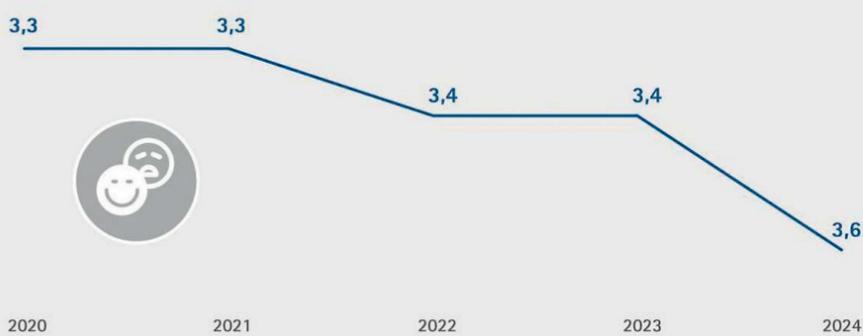
Die ständig aktualisierte Liste können Mitglieder bei Alexandra.Koutrouvi@kfz-bw.de anfordern.

Standort Deutschland ist nicht lukrativ

Gründungsinteresse sinkt auf historischen Tiefstand

Wie bewerten Sie den Gründungsstandort Deutschland?

952 Antworten von Gründerinnen und Gründern Januar bis Februar 2024
Durchschnitt der Standortbewertungen



Sinkende Attraktivität: Die Bewertung des Gründungsstandorts Deutschland verschlechtert sich kontinuierlich seit 2020, mit einem deutlichen Einbruch auf 3,6 im Jahr 2024.

BS. In einer Befragung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zur Bewertung des Gründungsstandortes Deutschland, bewerteten die Teilnehmer den Standort Deutschland mit einer 3,6 gerade einmal als „ausreichend“ – ein neues Rekordtief. „Ich mache mir große Sorgen um unseren Standort“, kommentiert DIHK-Präsident Peter Adrian die Ergebnisse der Umfrage. „In der Industrie sehen wir schon einen Abschied auf Raten durch verstärkte Produktionseinschränkungen und Abwanderungstendenzen. Wenn jetzt immer weniger Menschen hierzulande Unternehmen gründen wollen, gehen uns wichtige Potenziale für Wachstum und Innovationen verloren.“ Die Entwicklung sei „auch deswegen sehr bedenklich, weil sich der Rückgang des Gründungsinteresses nicht allein durch demografische Veränderungen erklären lässt“, so der DIHK-Präsident.

Neben den enorm gestiegenen Kosten (konjunkturellen Lage) gibt es zahlreiche strukturelle Hemmnisse wie das Dickicht bürokratischer Regelungen, welche die Lust am Unternehmertum ersticken. Zusätzlich halten Unsicherheiten über das geschäftliche Umfeld viele potenzielle Gründerinnen und Gründer davon ab, sich selbstständig zu machen. „Pioniermut und Unternehmergeist brauchen wir angesichts der aktuellen Herausforderungen umso mehr. Mich als Unternehmer betrübt es sehr, wenn die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln immer schwieriger werden und Gründer sich entmutigt fühlen.“, so Adrian. Der DIHK-Präsident mahnt die Politik, stärker auf die Gründerinnen und Gründer zu hören: „Sie wissen sehr genau, an welchen Schrauben gedreht werden muss, damit in Deutschland wieder mehr neue Unternehmen entstehen.“

Die kompletten Umfrageergebnisse sind auf der Internetseite www.dihk.de zu finden.

Aus unseren Innungen

Region Stuttgart

Lossprechungsfeier in der Emil Frey Schwabengarage

CB. Obermeister Torsten Treiber hat aktuell 149 Kfz-Mechatroniker, Automobilkaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Lagerlogistiker feierlich losgesprochen. Gemeinsam mit Geschäftsführer Christian Reher und Mitgliedern des Gesellenprüfungsausschusses überreichte er ihnen die Gesellenbriefe/Lehrbriefe und die Prüfungszeugnisse. Die Veranstaltung würdigte die guten Leistungen der Kfz-Mechatroniker, Automobilkaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Lagerlogistiker aus der Region und den Landkreisen. In einer traditionellen Zeremonie wurden sie von ihren Ausbildungspflichten entbunden.

Zusätzlich wurden verdiente Ausbildungsbetriebe für ihr Engagement besonders geehrt. Die prüfungsbesten Kfz-Mechatroniker jeder Kreisgruppe sowie die herausragenden Automobilkaufleute wurden mit Urkunden und Preisen geehrt. Darüber hinaus bot das Gewinnspiel den erfolgreichen Prüfungsabsolventen die Möglichkeit, wertvolle Preise zu gewinnen. Zusätzlich erhielten erfolgreiche Prüfungsabsolventen, die während ihrer Ausbildungszeit herausragende Leistungen erbracht hatten, den „DurchSTARTER-Preis“. Diese Auszeichnung würdigt den größten Fortschritt zwischen Teil 1 und Teil 2 der Gesellenprüfung.



Obermeister Torsten Treiber (r.) und Innungsgeschäftsführer Christian Reher (l.) mit den diesjährigen „DurchStartern“.